

Allgemeiner Anzeiger

für das Vörlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl, Meinerzhagen & Halbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 81.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Freitag, den 27. Mai.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltenen Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1904.

Ist die Selbstversicherung im allgemeinen vorteilhaft?

Wie die Weiterversicherung solchen Personen, welche aus dem versicherungspflichtigen Verhältnis ausscheiden, mit Recht immer wieder empfohlen wird, so kann auch die „Selbstversicherung“ allen denjenigen, welche dazu gesetzlich berechtigt sind, nicht dringend genug ans Herz gelegt werden. Es gibt keine ähnliche Versicherung, welche so günstig ist und verhältnismäßig so große Vorteile dem Versicherten bietet, als die Invalidenversicherung, keine, welche in so billiger Weise, mit so geringen Aufwendungen eine auch nur annähernd so reichliche, sichere und dauernde Fürsorge für die Zeit der Erwerbsunfähigkeit und des Alters gewährt, als es die gesetzliche Invaliden- und Altersrente ist.

Die Selbstversicherung umfasst einen viel weiteren Kreis von Personen nach Stand- und Vermögensverhältnissen, als die Zwangsversicherung. Denn zu denen, welche nach § 14 des Invalidengesetzes berechtigt sind, sich freiwillig selbst zu versichern, gehören zahlreiche selbständige und abhängige Personen, die ein geringeres Einkommen haben als gewöhnliche versicherungspflichtige Lohnarbeiter; es gehören dazu sämtliche Gewerbetreibende, die regelmäßig nicht mehr als zwei versicherungspflichtige Lohnarbeiter beschäftigen, unter denen für natürlich auch besser situierte Handwerker und Betriebsunternehmer finden, dann alle möglichsten Angestellten und Beamte, die bis zu 3000 Mk. Gehalt beziehen. Die Versicherungs-berechtigung reicht also bis weit in die Kreise des Mittelstandes hinein.

Das Gesetz trägt denn auch diesem Umstande vollkommene Rechnung, indem es den berechtigten Personen mit Rücksicht auf ihre verschiedenen und sich ändernden Verhältnisse den weitesten Spielraum und die größte Freiheit gewährt. Gerade darin liegt wohl einer der wichtigsten Vorzüge der gesetzlichen Selbstversicherung. Die Wahl der Beitragshöhe ist jedem freigestellt, so daß er sich nach seinen Einkommensverhältnissen richten kann, ebenso die Art und Weise der Beitragszahlung. Im Notfall genügt sogar pro Jahr eine Ausgabe von 20—14—2,80 Mk. Es steht frei regelmäßig jede Woche eine Marke zu kleben oder mehrere auf einmal in Zwischenräumen. Der Versicherte kann sich also so einrichten bei der Zahlung der Beiträge, daß ihm die Ausgabe gar nicht lästig und beschwerlich wird. Der Selbstversicherte hat es in der Hand, zu entscheiden, ob er eine möglichst hohe Rente beziehen oder sich mit einer geringeren begnügen will.

Auch schon die niedrigste Rente ist für ärmere Verhältnisse eine recht bedeutende Einnahme, zumal sie sicher und dauernd ist. Wenn z. B. Eltern oder andere Familienangehörige, die sonst nichts besitzen oder mehr für ihren Lebensunterhalt erwerben können, eine Invalidenrente von auch nur 125 Mk. oder eine Altersrente von 110 Mk. jährlich beziehen, so wäre das gewiß für sie und für die Familie, in der sie leben oder von der sie unterhalten werden müßten, eine nicht zu unterschätzende sichere Einnahme und Bestreuer.

Vor allem springt das Vorteil der Selbstversicherung gegenüber anderen ähnlichen Versicherungen in die Augen, wenn man die Höhe der Beiträge mit der Rente in Vergleich zieht. Wer z. B. sofort nach Ablauf der Wartzeit, nachdem er also 50 Wochen markten geklebt, Invaliden wird, was jedem passieren kann, hat je nach der Höhe seiner Wochenbeiträge 70 bis 180 Mk. gezahlt. Dafür erhält er aber, so lange die Invalidität dauert, jährlich 125 bis 210 Mk.

Wenn er pünktlich weiter bezahlt, hat er etwa nach 20 Jahr. höchst 140 bis 380 Mk. ausbez. u. bekommt 140 bis 270 Mk. nach 30 Jahr. höchst. 210 bis 540 Mk. ausbez. u. bekommt 155 bis 330 Mk. nach 40 Jahr. höchst. 280 bis 720 Mk. ausbez. u. bekommt 170 bis 390 Mk. nach 50 Jahr. höchst. 350 bis 900 Mk. ausbez. u. bekommt 185 bis 450 Mk.

Daraus geht hervor, daß, falls jemand nach 10—20jähriger pünktlicher Beitragsleistung, oder wenn er nicht regelmäßig klebt, nach Zahlung von 500 bis 1000 Wochenbeiträgen Invaliden wird, er schon durch den Bezug einer Invalidenrente von nur einem Jahre mehr oder wenigstens gerade soviel zurückhält, als er zusammen eingezahlt. Wie viele Jahre aber kann jemand im Genuß der Invalidenrente unter Umständen bleiben! Auch wenn ein Versicherter noch so lange, noch so regelmäßig und so viele Beiträge als nur möglich gezahlt hätte und erst im späten Alter Invaliden würde, so würde er innerhalb zwei Jahren den ganzen eingezahlten Betrag durch die Rente zurückhalten. Im Durchschnitt wird jedem Rentenempfänger mehr, ja ganz bedeutend mehr, zurückbezahlt, als er geleistet hat. Bei diesen Beispielen ist nicht zu vergessen, daß nicht regelmäßig alle Wochen des Jahres geklebt zu werden braucht, sondern 40 Marken innerhalb der zwei Jahre des Rentenwechsels genügen, besonders nachdem die Wartzeit überstanden ist. Freilich verringert sich dann auch die Rentenhöhe bezüglich des Steigerungsbetrags, während der Beitragszufluß und der Grundbetrag immer derselbe bleibt bei jeder Rente.

Gerade der Beitragszufluß von 50 Mk. für jede Rente, sei sie Invaliden- oder Altersrente, welcher ohne jede Gegenleistung gewährt wird, macht diese Versicherung so günstig.

Bezüglich der Altersrente ist das Verhältnis zu den Bezügen zwar nicht so vorteilhaft, da die Bezugsberechtigung erst eintritt, nachdem 1200 Wochenbeiträge also je nach der Beitragshöhe im ganzen 168 bis

432 Mk. gezahlt sind. Dafür erhält der Versicherte 110 bis 280 Mk. pro Jahr. Er empfängt also nach zwei Jahren durch die Altersrente, selbst wenn er nie eine Invalidenrente bezogen hätte, jedenfalls mehr zurück, als er eingezahlt hat. Wenn man nun noch bedenkt, daß derjenige, der das 70. Jahr erreicht hat wegen seiner gesunden Konstitution erfahrungsgemäß auch noch länger leben und so eine Reihe von Jahren in dem Genuß dieser Rente bleiben kann, so leuchtet auch in dieser Beziehung der Nutzen der Selbstversicherung von selbst ein.

Der Nutzen der Versicherung tritt aber noch deutlicher hervor, wenn man diese Renten kapitalisiert sich denkt. Falls jemand selbst sparen wollte, um später von den in einer Sparkasse angelegten Ersparnissen eine gleich hohe Zinsensumme zu beziehen, so müßte er, um die Summe der niedrigsten Invalidenrente zu erhalten zu können, — 3½ Prozent, die gewöhnlichen Sparzinsen vorausgesetzt — 3333 bis 5610 Mk. um, um die Altersrente herauszubekommen, 3000 bis 5180 gespart haben. Wie wenige aber von den zur Selbstversicherung berechtigten Personen sind in der Lage und werden es freiwillig dahin bringen, soviel zu ersparen!

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 24. Mai. Einem Telegramm, welches der russische Konsul in Tschifu an den Minister des Äußern gerichtet, zufolge erklärten in Tschifu eingetroffene Chinesen, einem großen Gefechte beigewohnt zu haben, welches von den Truppen des Generals Stössel (also vor Port Arthur) den Japanern geliefert worden ist. Die Japaner sollen hierbei 15 000 Tote, die Russen 3000 Tote und Verwundete gehabt haben. Ein Generalstabsoffizier äußerte eine Bestätigung dieser Meldung liege noch nicht vor. Sie sei aber nicht unwahrscheinlich. — Die letzten Nachrichten aus Port Arthur sind von Europa am 19. ds. Mts. eingegangen.

Tokio, 24. Mai. General Kuraki berichtet, daß eine Abteilung Infanterie am 21. Mai mit einem aus 200 Mann Kavallerie bestehenden Detachement 8 Meilen nördlich von Kuantien handgemein wurde. Der Feind floh in nordwestlicher Richtung und ließ 20 Tote zurück. Die Japaner hatten keine Verluste.

Muschikwan, 22. Mai. Die Russen besetzten die Stadt wieder mit ziemlich starken Abteilungen Artillerie und berittener Infanterie.

Tokio, 25. Mai. Die russische Kavallerie erlitt bei einem Treffen bei Tschifu eine vollständige Niederlage. Sämtliche Offiziere wurden getötet oder gefangen genommen.

Petersburg, 25. Mai. Nach einer Depesche aus Mukden, überfiel eine russische Abteilung von Osten her die Stadt Andschun, nahm sie ein und zerstörte die japanische Besatzung. Nachdem die Stadt in Brand gesteckt war, zogen die Russen in guter Ordnung wieder ab.

London, 25. Mai. Die Landoperationen der Japaner gegen Port Arthur sind, wie Daily Telegraph meldet, von wenig Erfolg begleitet. Die Generale Stössel und Stock unternehmen häufig gut geleitete Ausfälle gegen die Japaner. Diese kämpfen mit einer verbissenen Entschlossenheit, die kaum ihresgleichen hat. In den letzten Tagen sind mehrere 100 Japaner gefallen.

London, 25. Mai. Einer chinesischen Meldung zufolge hat ein Treffen in der Nähe von Jintan stattgefunden, das damit endete, daß die Russen flüchteten und 50 Kanonen in Stütz liegen.

Tschifu, 25. Mai. Aus Tschifu hier eingetroffene Dischen berichten, daß die Japaner dort am 21. Mai 6000 Mann gelandet hätten. Auch in Pigewo würden täglich kleinere Truppenabteilungen ausgeschickt. Auf den Clotinseln, dem Rendezvous der japanischen Transport- und Kriegsschiffe, würden provisorische Kasernen gebaut. Bis zum 22. Mai wurden nur kleine Zusammenstöße an der Westküste von Liautung entlang gemeldet. Ein heftiges Schießen wurde gestern in der Nähe von Port Arthur gehört, das den Anfang des Landangriffs anzuzeigen scheint.

Tokio, 25. Mai. Südlich von Port Arthur wurde am Sonntag heftiger Geschützdonner gehört. Man glaubt, daß russische Torpedobootszerstörer die japanische Flotte in einen Kampf verwickelt haben.

Tschifu, 25. Mai. Ein aus 8 Schiffen bestehendes japanisches Geschwader beschoß gestern Port Arthur. Der Angriff dauerte eine Stunde.

Tokio, 25. Mai. Während einer Rekognoszierung, die der Admiral Togo am Freitag vor Port Arthur unternahm, schlug eine Granate auf dem Torpedobootszerstörer Matsuki ein und tötete einen Offizier und 24 Mann.

Durch treibende Minen verunglückt!

Der „Lok.-Anz.“ meldet aus Brüssel: Zwei Handelschiffe, die von Colombo (Ceylon) nach dem äußersten Osten ausliefen, sind versunken. Es wird befürchtet, daß sie auf treibende Minen gestoßen und gesunken sind.

London, 24. Mai. Ueber das Auslegen von Seeminen durch die Russen wird dem „Daily Express“ aus Waihaiwei gefabelt: Bevor das in die Luft gesprungene Minenschiff „Yenissey“ von der Katastrophe betroffen wurde, legte es 180 Rutenminen, die in das offene Meer schwammen. Seit dem Untergang des „Yenissey“ haben die Russen unablässig neue Rutenminen gelegt, von denen jetzt 400 mit der Ebbe und Flut auf Geraden schwimmen. Die chinesischen Matrosen sind dadurch so ängstlich geworden, daß viele von ihnen sich weigern, zur See zu gehen. Die Handelschiffahrt ist schwer bedroht.

Westfalen-Rheinland.

Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt Nr. 5 „Neues Bauernland“ bei, worauf wir noch besonders aufmerksam machen.

Halver, 26. Mai. Die oft sehr folgenschwere und unangenehme Verschleppung und verspätete Auslieferung von Gepäcksstücken der Reisenden auf den Eisenbahnen ist erfahrungsgemäß vielfach darauf zurückzuführen, daß die vorhandenen alten Beklebungungen nicht beiseitigt sind. Es liegt im eigenen Interesse der Reisenden, für die Entfernung der alten Beklebezettel vor der Auslieferung des Gepäcks zu sorgen, zumal die Eisenbahnverwaltung nach Maßgabe der Bestimmung des § 31 der Eisenbahn-Verkehrs-Ordnung keinen Schadenerhalt leistet, wenn Gepäck infolge alter Beklebungungen verschleppt wird. Von großem Werte ist es ferner, wenn die Reisenden ihre Adresse an den Gepäcksstücken befestigen, und wird diese Sicherheitsmaßnahme zur Vermeidung von Unregelmäßigkeiten dringend angeraten. Als besonders praktisch haben sich für diesen Zweck in Lederwarenhandlungen käufliche Lebertaschen mit Befestigungsriemen erwiesen, in welche eine Visitenkarte oder ein sonstiges Blatt mit der Adresse eingeschoben werden kann. Sehr häufig wird das Gepäck erst kurz vor der Abfahrt des zu benutzenden Zuges ausgeliefert. Es wird darauf hingewiesen, daß nach § 32 der Eisenbahn-Verkehrs-Ordnung die Abfertigung von Gepäck, welches nicht spätestens 15 Minuten vor Abgang des Zuges ausgeliefert ist, nicht beansprucht werden kann. Es wird deshalb eine rechtzeitige Aufgabe des Gepäcks anempfohlen. Das Gepäck wird übrigens ohne weiteres abgefertigt, selbst wenn die Reisenden einen erst später im Laufe des Tages oder am folgenden Tage abgehenden Zug zur Fahrt benutzen wollen. Wird von den Reisenden ein bestimmter Zug nicht bezeichnet, so wird das Gepäck zu dem Zuge abgefertigt, welcher die Bestimmungsstation zuerst erreicht.

Halver, 26. Mai. Es sei kurz darauf hingewiesen, daß der durch die letzten warmen Tage in volle Pracht gekommene Goldregen und auch das Maiglöckchen giftig sind. Kleine Kinder nehmen bekanntlich gerne alles in den Mund. Man sei darum auf der Hut und unterrichte die, denen die Kleinen anvertraut sind.

Carthausen, 24. Mai. Am heutigen Tage gelang es 2 Schmieden aus der Halver in der Nähe von Carbede bei Brügge einen Fuchsbau auszugraben, wobei ihnen 2 schon ziemlich große junge Füchse zur Beute fielen, ein dritter konnte leider entweichen. Es zeigt sich, daß die Familie Reinecke überall noch zu Hause ist. Die Herren Jäger werden gut tun, ihre Jagdbezüge ordentlich abzusuchen, damit ihnen Freund Reinecke nicht eine zu große Familie aufleiste.

Schalksmühle, 23. Mai. Der evangelische Lehrer Wilh. Hähner aus Risterberg ist hier endgültig angestellt worden.

Meinerzhagen, 24. Mai. Der 24. Mai, war vor 100 Jahren für unsere Gemeinde ein kirchlicher Festtag; es ist der Tag, an welchem 1804 Melchior Wilhelm Hülfemann als Pfarrer hierorts eingeführt wurde. Das Andenken an diesen Seelenhirten hat sich bei uns ein ganzes Säkulum hindurch erhalten, wiewohl derselbe nur weniger Jahre hier selbst amtiert hat. Das Verhältnis zwischen ihm und der Gemeinde war ein überaus schönes, was ja auch daraus hervorgeht, daß während Pastor Hülfemann seiner eifrigen Pflichten im Testament gedachte und der heiligen evangelischen Kirchengemeinde 4000 Taler vermachte mit der Bestimmung, daß das Kapital zinsbar anzulegen sei und die jährlichen Zinsen zur Bekleidung armer Konfirmanden verwendet werden sollten. — So sind denn aus der Hülfemann-Stiftung, die uns im Jahre 1865 zuteil wurde, seit annähernd 40 Jahren zum Einsegnungstage Kinder Bedürftiger festlich gekleidet, auf daß auch sie im

Feierkleide den Eintritt in die mündige Christengemeinde begehen können. — Dankbare und anerkennende Herzen gedenken darum des entschlafenen Seelsorgers. Er starb im 84. Lebensjahre am 1. April 1865. Hervorragend durch Gelehrsamkeit und Geistesgaben war er eine Reihe von Jahren Superintendent der Synode Herford und von 1822 bis 1856 Schulinspektor. 1817 erhielt er von der philosophischen Fakultät zu Heidelberg das Doktordiplom, 1825 die goldene Verdienstmedaille, 1852 das Ritterkreuz vom hohenzoll. Hausorden und 1854 zum goldenen Jubiläum des Roten Adlerordens IV. Klasse. Er war auch schriftstellerisch tätig und Verfasser von Gedichten. Das frühere Gesangbuch zählte 13 seiner Kirchenlieder, das jetzige das eine: „Vater, kröne du mit Segen unsern König und sein Haus.“ Der Großneffe des weiland Pastor Hülfemann ist unser jetziger Herr Amtsrichter Hülfemann.

Lüdenscheid, 25. Mai. Der auf Pfingsturlaub befindliche Infanterist Krume aus Lüdenscheid, vom 80. Regiment, wurde auf der Station Welsenenneft vom Zuge überfahren und getötet.

Nummenohl, 26. Mai. Das Fuhrwerk der Firma Griesenbeck u. Geuser stürzte gestern nachmittag, von Dahlebrück kommend, mit Pferd und Wagen und Kutscher in den Obergaben des der Firma gehörenden Hammerteiches. Der schwere Wagen mußte das sehr wertvolle Pferd niedergebückt haben, denn es konnte nur noch tot ans Ufer gezogen werden. Der Knecht ist mit einem kalten Bade davongekommen. Wie das Unglück entstanden, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Emmer, 21. Mai. Gestern nachmittag fand im evangelischen Vereinssaale die Obduktion des am Mittwoch ermordeten Knaben Franz Röfe statt. Gutem Vernehmen nach hat dieselbe ergeben, daß ein Lustmord ausgeflohen ist. Bei dem Täter hat reine Mordlust vorgelegen und somit kennzeichnet sich der Mord als die Tat eines Unzurechnungsfähigen, wenn nicht Wahnsinnigen. Von dem Täter hat man bis zur Stunde noch keine Spur entdeckt. Die Bevölkerung im weiten Umkreise, bis nach Minden und darüber hinaus ist in größter Aufregung.

Bochum, 21. Mai. Aus der Pockenbaracke ist nunmehr der letzte Infasse entlassen worden. Hiermit ist die Pocken-erkrankung in Bochum als gänzlich erloschen anzusehen.

Siegen, 25. Mai. Die 18jährige Dienstmagd Kiel aus Dahlbruch sprang am 2. Pfingstfeiertage zwischen den Stationen Krombach und Einfeld während der Fahrt aus dem Schnellzuge Siegen-Hagen. Die R. hat erhebliche Kopfverwunden und andere Verletzungen davongetragen. — Am Dienstag vormittag fand man den Schnebergelassen Klein aus Neunkirchen am Bahndamm unweit der Station Burbach mit zerstückelter Schädeldecke in bewußtlosen Zustande vor. Auch er war in der Nacht vorher aus dem Zuge gesprungen, da er im Zuge eingeschlafen und das Aussteigen auf seiner Endstation veräußert hatte. Er wird seinen Verstand mit dem Tode büßen müssen.

Essen, 25. Mai. Der zwischen Borbeck und Begerborbeck verkehrende Postwagen wurde von Wegelagerern überfallen. Der Postillon ist schwer verwundet. Bei nahender Hilfe entflohen die Täter.

Düsseldorf, 24. Mai. Der Besuch der Ausstellung an den beiden Pfingsttagen war sehr stark. Am ersten Pfingsttag war die Ausstellung von 19 142 Abonnenten und von 13 906 zahlenden Personen, die Kunstausstellung von 1226 und das Diorama von 669 zahlenden Personen besucht. Am Pfingstmontag besuchten die Ausstellung 20 858 Abonnenten und 16 373 zahlende Personen. Die Kunstausstellung war von 1628 und das Diorama von 870 zahlenden Personen besucht.

Fabrikverkauf.

Am 6. Juni vormittags 11 Uhr werde ich zu Halver im Hotel zur Fuhr die zur Konfektionsmasse Wilhelm Vaberg gehörige in Halver belegene Fabrik für Kleinfabrikation nebst Maschinen zum Verkauf aussetzen. Dieselbe liegt sehr gelegen, in unmittelbarer Nähe des Schmalpurbahnhofes und hat Anschlußgeleise. Auch ist hinreichendes Terrain für etwaige Vergrößerung des Fabrikgebäudes vorhanden.

Der Zuschlag kann eventuell direkt im Termin erfolgen.

Blidenscheid, den 21. Mai 1904.
Schußberg, Notar.

Bekanntmachung.

Der Tierarzt Ernst Plate ist auf längere Zeit von hier abwesend. Zu seiner Stellvertretung hat derselbe den Tierarzt Wilhelm Stolp engagiert und wird p. Plate auch in seiner Eigenschaft als Fleischbeschauer von demselben vertreten.

Kierspe, den 21. Mai 1904.
Der Amtmann: Büren.

Wenn der mit Wohlbekannte, welcher am 24. Mai Vormittags, die von meinem Hühnerstall mitgenommenen

Schlüssel

nicht sofort zurück bringt, so werde ich denselben ohne Rücksicht zur Anzeige bringen. Gleichzeitig mache ich hiermit bekannt, daß ich einen jeden ohne Rücksicht zur Anzeige bringe, welcher ohne Erlaubnis in meiner Obstanlage angetroffen wird.

Halver, den 25. Mai 1904.

M. Degenhardt.

Ein geübter.

Packer

und

2 Packer-Lehrlinge finden bei uns Beschäftigung.

Dresbach & Co.
Halver.

Ein gebrauchter

Sprungherd

und ein

Funkentopf

sofort zu verkaufen bei

Casp. Arn. Winthaus,
Garthausen.

Erhielt eine Sendung

Sportwagen

neueste Muster und gebe solche billigst ab.

Heinrich Bornesfeld,
Halver.

Neue Egyptische

Zwiebeln

p. Pfd. 13 Pfg. 2 Pfd. 25 Pfg.
A. Schäckermann, Halver.

Frische

Fleisch-

und

Wurstwaren

empfehlen

Frau C. Lausberg.

Königsberger

Saatwicken

Holländischer

Riesenpörgel

empfehlen

A. Schäckermann, Halver.

Frau C. Lausberg, Halver

Delikatessen- u. Weinhandlung.

Bringt in empfehlende Erinnerung:

Natureine

Mosel-, Rhein-, Saar-, Bordeaux-, Frühstücks- und Champagner-Weine der

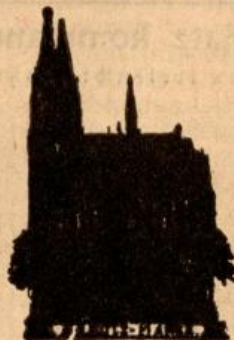
Dom-Kellerei

zu Köln am Rhein

M. Aldendorff

Weingutsbesitzer.

Kaiserlicher und Königlich
Hoflieferant.



Gartenstühle, Gartentische, Gartenbänke

liefert enorm billig

Max Clever, Halver,

Zigarren la. Qualitäten

Porzellan Glas Lampen

Herde und Ofen

Wasch- und Bringmaschinen

Solinger Stahlwaren, alle Sorten Bürsten sowie sämtliche Haushaltungsgegenstände.

Nähmaschinen

jedes gewünschte System in allen Preislagen.

Hochzeits- und Festgeschenke

in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen

Kerm. Bohmer, Schalksmühle.

6. Westpreussische

Pferde-Lotterie

à Los 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Ziehung:

am 7. Juli 1904 zu haben bei

Ad. Wellendahl,
Schalksmühle.

Darlehen auf Schuldschein, Lebensvers. oder Hypothek evtl. unter bequemen Bedingungen und langfristigen Rückzahlungssterminen. Kein Vorschuß. Rückporto ist beizufügen.

Kredit- u. Hypothekensensal,
Hannover, H. 46, Goethestr. 33. I.

Kartoffelmehl

p. Pfd. 15 Pfg., 10 Pfd. 1,45 Mk.
empfehlen

A. Schäckermann, Halver.

la. Saatwicken

Riesen- u. Aderspörgel
empfehlen

Hugo Dientämper,
Bommert.

Spielfarten

empfehlen

Wilhelm Bell jr.

2. große Düsseldorf

Lotterie

à Los 2 Mark

Ziehung

am 4.-11. Juni

Hauptgewinn 30000, 10000, 5000

Mark auf 11 Lose 1 Gewinn

zu haben bei

Fr. Hedderich, Halver.

la. Sächsische

Speisekartoffel

vorhanden bei

Alb Herdepe, Halver.

Sauerkraut

und frische

Knackwürstchen

empfehlen

Frau C. Lausberg.



Am Freitag mittag, den 27. Mai komme ich mit

Rüben

an meinem Hause in Binge an, wozu ich Käufer freudl. einlade.

W. Schoppmann.



Am Freitag morgen, den 27. d. Mts. sind wir mit

Rüben

bei Gastwirt Müller in Schalksmühle, Nachmittags bis Samstag früh bei Gastwirt Gedfeld am Wegerhof.

Ed. Moos,
Gust. Corbach.

S. G. V.

Halver.

Freitag, den 27. Mai 1904

Abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung.

Der Vorstand.



Freiw.
Feuerwehr.
Halver.

Samstag, den 28. Mai cr.

Abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Festangelegenheiten.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Am Sonntag, den 29. Mai werden bei mir

3 Schafe

ausgelegt und werden hierzu Regelfreunde eingeladen.

F. W. Schulte,
Buschhausen.

S. G. V.

Halver.

Sonntag, den 29. Mai cr.

Ausflug

nach Marienheide.

Zusammenkunft morgens 9

Uhr im Hotel zur Fuhr

Abfahrt von Oberbrügge 12.46

Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung wird

gebeten.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Erholung“

Halver.

Sonntag, den 5. Juni cr.

Abends 8 1/2 Uhr

Angelage.

Der Vorstand.



Turn-Verein

„Unter den Linden“

Halver.

Samstag, den 28. Mai cr.

Abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme.
2. Besprechung betr. des Bezirks-Wettturnfestes.
3. Anschaffung neuer Geräte.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird

gebeten.

Der Vorstand.

NB. Das Trommel- und Pfeiferkorps wird ersucht, die Instrumente in der Versammlung vorzulegen.

M.-G.-B. „Germania“

Hohenplanten.

Nächste

Chorstunde

Samstag, den 28. Mai abends

8 1/2 Uhr unter Leitung des früheren

Dirigenten Herrn Lehrer Köhrig in

Hahnenberg.

Nach der Chorstunde

Freibier.

Der Vorstand.



Freiwillige

Feuerwehr

Garthausen.

Sonntag, den 29. Mai cr.

Morgens 6 1/2 Uhr

Uebung.

Das Kommando.



Großes Preisfest

Sonntag, den 29. Mai cr.

punkt 2 Uhr

werden vom Regellklub Einken

2 Schweine

ausgelegt, wozu Regelliebhaber

freudlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.



Freiwillige

Feuerwehr

Bommert.

Samstag, den 4. Juni 1904

Abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung

im Vereinslokale

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Vorstands- u. Kommandowahl.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr

Neuenhaus.

Sonntag, den 29. Mai cr.

punkt 6 Uhr Morgens

Appell

im Drillchanzug. Sämtliche Anzüge

müssen zur Stelle sein.

Anschließend

Uebung.

Abends 8 Uhr

Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Definitive Beschlussfassung über den Besuch der Feste in Sprockhövel und Herscheid.
2. Beratung über die erhaltene Nachricht der Feuerlozietät in Münster.
3. Spritzenreparatur und Empfang der Anzüge.

Das Kommando.



Kiersper Landwehr-Verein

Am Sonntag, den 29. Mai

Ausflug

mit der Sanitätskolonne nach der

Berke-Talsperre.

Abmarsch von Kierspe um 1/2

Uhr, von Kierspe-Bahnhof um 2

Uhr.

Um zahlreiche Beteiligung wird

gebeten.

Der Vorstand.

Königsberger

Saatwicken

Holländischen

Riesenpörgel

empfehlen

Alb. Herdepe, Halver.

Kaffee

roh und gebrannt.

1/2 Pfd. gebr. Kaffee zu 50

55, 60, 65, 70 Pfg. und höher

mit und ohne Zugabebeinen

empfehlen

Aug. Schmidt,
Kierspe.